



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe DGEM-Mitglieder,

in der letzten Ausgabe unseres DGEM-Newsletters für dieses Jahr dürfen wir Ihnen einige Themen präsentieren, die für unsere Fachgesellschaft sowie für die gesamte Ernährungsmedizin Bedeutung und Auswirkungen haben: Sei es die Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“, die in die (Muster-)Weiterbildungsordnung aufgenommen wurde, oder aber die aktualisierten Leitlinien „Klinische Ernährung in der Intensivmedizin“ und „Klinische Ernährung in der Neurologie“.

Heute wünschen wir Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage, eine erholsame Weihnachtszeit und das Allerbeste für das Jahr 2019. Doch zuvor: Viel Freude bei der Lektüre!

Mit freundlichen Grüßen



PD Dr. med. Frank Jochum
Präsident der DGEM

Themen

Zusatz-Weiterbildung zum Ernährungsmediziner jetzt Teil der (Muster-)Weiterbildungsordnung: Ernährungsmediziner begrüßen Entscheidung und hoffen auf schnelle Übernahme durch Landesärztekammern

Ernährung spielt nicht nur in der Prävention, sondern auch in der Behandlung zahlreicher Erkrankungen eine wichtige Rolle. Trotz der Relevanz ernährungsmedizinischer Versorgung bestehen in Deutschland noch immer erhebliche Defizite: So ist die Ernährungsmedizin nur ungenügend in medizinischen Ausbildungscurricula von Studierenden und Fachärzten integriert. Deshalb setzen sich die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM), der Bundesverband der Deutschen Ernährungsmediziner e.V. (BDEM) und die Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e.V. (DAEM) für die Etablierung der Weiterbildung zum Ernährungsmediziner in Deutschland ein. Nachdem der 121. Deutsche Ärztetag im Mai 2018 entschieden hat, dass die Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ in die (Muster-)Weiterbildungsordnung aufgenommen wird, hat nun die Bundesärztekammer die inhaltliche Ausgestaltung der Weiterbildungsordnung beschlossen und ermöglicht so den Landesärztekammern, die Weiterbildung zum Ernährungsmediziner anzubieten.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Mehr als zwei Millionen Behandlungsfälle auf Intensivstationen: Individuelle Ernährungstherapie kann Prognose verbessern

Bei Störungen lebenswichtiger Körperfunktionen müssen Patienten auf einer Intensivstation überwacht und behandelt werden. Laut dem Statistischen Bundesamt gab es im Jahr 2017 in deutschen Krankenhäusern mehr als 2,13 Millionen intensivmedizinische Behandlungsfälle. Da sich unter diesen Bedingungen der Ernährungszustand der meisten Patienten und so auch ihre Prognose verschlechtert, kommt der Ernährung im Rahmen der intensivmedizinischen Behandlung eine zentrale Rolle zu. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin e.V. (DGEM) gibt Ärzten in ihrer aktualisierten Leitlinie „Klinische Ernährung in der Intensivmedizin“ Empfehlungen zur Ernährungstherapie kritisch kranker Patienten.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Bessere Ernährung politisch unterstützen: Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten und vier weitere Organisationen gründen die „Aktion Weniger Zucker“

Die Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) gründet heute gemeinsam mit dem AOK-Bundesverband, foodwatch, der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) und dem Ethno-Medizinischen Zentrum e.V. (EMZ) die „Aktion Weniger Zucker“. Ziel ist die Verringerung des hohen Zuckerkonsums in Deutschland und die Förderung einer gesunden Ernährung durch gesundheitspolitische Entscheidungen. „Um die aktuelle Übergewichtswelle aufzuhalten, reichen die bisherigen Ansätze nicht aus“, sagt DANK-Sprecherin Barbara Bitzer.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Ernährung ist wichtige Therapiesäule bei neurologischen Erkrankungen: Patienten leiden häufig an Mangelernährung

Laut dem European Brain Council leiden 220,7 Millionen Menschen in Europa an mindestens einer neurologischen Erkrankung. Viele dieser Patienten haben bedingt durch ihr Krankheitsbild erhebliche Schwierigkeiten, sich adäquat zu ernähren. Dadurch tragen sie ein erhöhtes Risiko für Mangel- und Unterernährung, verlieren an Gewicht und bauen Muskulatur ab. Die DGEM empfiehlt Ärzten daher, der Ernährung eine wichtigere Rolle in der Therapie von neurologischen Erkrankungen zukommen zu lassen.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Online-Nutzung der Aktuellen Ernährungsmedizin

Als DGEM-Mitglied erhalten Sie regelmäßig per Post die Aktuelle Ernährungsmedizin, die Fachzeitschrift unserer Gesellschaft. Sie erscheint sechsmal im Jahr, jeweils im Abstand von zwei Monaten. Wussten Sie, dass Sie auch online auf die Zeitschrift zugreifen können? Dafür müssen Sie sich lediglich beim Thieme Verlag als Abonnent registrieren. Das gedruckte Exemplar erhalten Sie natürlich weiterhin bequem per Post.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Termine

28. Bochumer Fortbildungsveranstaltung

Datum: 19. Januar 2019

Veranstaltungsort: Aesculap Akademie Bochum

[Zur Veranstaltungsseite](#)



Aus der Aktuellen Ernährungsmedizin

Mit aktivem Lebensstil körperliche Einschränkungen hinauszögern

Wie deutlich sich Interventionen zur Gewichtsreduktion bei Patienten mit Diabetes auf die behinderungsfreie Lebenserwartung auswirken, ist unklar. Eine US-amerikanische Gruppe um Edward W. Gregg von der diabetologischen Abteilung des Center of Disease Control and Prevention in Atlanta untersuchte den Effekt einer Langzeitintervention zur Gewichtsreduktion auf die Lebensjahre ohne und mit Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Vitamin-D-Mangel: Lösungsansätze nach internationalem Vorbild

Ein Mangel an Vitamin D tritt in allen Bevölkerungsgruppen sehr häufig auf und kann in weiterer Folge eine Reihe von Erkrankungen verursachen. Hauptsächlich wird Vitamin D mithilfe von Sonnenlicht in der Haut gebildet, über die Nahrung kann es aufgrund der niedrigen Konzentration nur in sehr geringen Mengen aufgenommen werden. Einige Länder haben daher bereits eine Anreicherung von Lebensmitteln mit Vitamin D umgesetzt, was Stefan Pilz von der Universität Graz und Armin Zittermann vom Herz- und Diabeteszentrum NRW auch für Österreich und Deutschland dringend empfehlen.

[Zum vollständigen Beitrag](#)

Aufruf zum Einreichen von Beiträgen

Die Redaktion der Aktuellen Ernährungsmedizin ist immer auf der Suche nach spannenden neuen Beiträgen. Sie möchten Ihre Arbeit, eine Übersicht, Meinung oder Ihren Case Report publizieren? Dann melden Sie sich bei uns! Auch Kurzfassungen (circa fünf bis zehn Druckseiten) von Bachelor- oder Masterarbeiten, die gut bewertet wurden, können publiziert werden.

In den Medien

Deutsches Ärzteblatt: Neue S2k-Leitlinie: Klinische Ernährung auf der Intensivstation kann Prognose verbessern

Eine neue Leitlinie zur klinischen Ernährung kritisch kranker Patienten liegt vor. Die unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Ernährungsmedizin (DGEM) aktualisierten Empfehlungen ersetzen die 9 beziehungsweise 15 Jahre alten Leitlinien zur parenteralen und enteralen Ernährung in der Intensivmedizin.

[Zum Artikel](#)

Gelbe Liste: Überarbeitete S3-Leitlinie „Klinische Ernährung in der Neurologie“

Laut dem European Brain Council leiden 220,7 Millionen Menschen in Europa an mindestens einer neurologischen Erkrankung. Viele dieser Patienten haben bedingt durch ihr Krankheitsbild erhebliche Schwierigkeiten, sich adäquat zu ernähren. Sie tragen deshalb ein erhöhtes Risiko für Mangel- und Unterernährung. Sie verlieren an Gewicht und bauen Muskulatur ab.

[Zum Artikel](#)

[Abmelden >](#)

[Kontakt >](#)

[Impressum >](#)